**Zeitschrift:** Schweizer Schule
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
**Band:** 2 (1916)
**Heft:** 34

**Rubrik:** Schulnachrichten aus der Schweiz

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Schulnachrichten aus der Schweiz.

**Eidgen. Maturitätskommission.** Der —st-Mitarbeiter des „Vaterland" schreibt: „Der Bundesrat hat die eidgen. Maturitätskommission auf 9 Mitglieder erhöht und zu diesem Zwecke, nebst einer Ersatzwahl, drei neue Ernennungen getroffen. Sehr zu begrüßen ist die Verleihung einer Vertretung an die italienische Schweiz.

In der Neunerkommission sitzt ein einziger Vertreter der katholischen Eidgenossenschaft, Prof. M. Musy in Freiburg. Wir halten diese Proportion für durchaus ungenügend und wir wiederholen hier die Forderung, daß das Verhältnis gerechter gestaltet werde. Die Kommission ist in letzter Zeit zur Hälfte erneuert worden. Es wäre also reichlich Gelegenheit vorhanden gewesen, dem Mangel abzuhelfen, ohne daß irgendwie den glücklichen Besitzenden hätte nahegetreten werden müssen.

Insbesondere erscheint es auffallend, daß die ganze katholische deutsche Schweiz mit ihren zahlreichen blühenden Gymnasien in der Maturitätskommission ohne Vertretung bleibt. Prof. Hürbin sel. hat sich uns gegenüber einmal scharf darüber ausgesprochen und wir mußten ihm zusagen, immer wieder auf den Punkt aufmerksam zu machen. Ein Benediktiner-Rektor würde zum Beispiel in der Kommission nicht weniger gute Figur machen, als der hochverehrte Pater Maurus Carnot in der Kommission der Schillerstiftung oder der hochw. Abbé Marius Besson in der Kommission des Landesmuseums."

Wir schließen uns der Forderung, daß dieses Verhältnis in genannter Kommission g e r e c h t e r gestaltet werde, mit aller Entschiedenheit an. Es kann der Gerechtigkeit nicht entsprechen, wenn die zirka 500 kathol. Lehrer und Lehrerinnen unserer deutschschweizerischen kantonalen und privaten Mittelschulen keinen einzigen Vertreter in der Maturitätskommission haben. Die getroffenen Neuwahlen erinnern u. a. nur allzu deutlich an die Behandlung, die das freie kathol. Schulwesen in der „Schweiz. Schulstatistik 1911—12" gefunden hat und die einer unserer Mitarbeiter „kränkend und ungerecht" nannte (Vgl. Schweiz.-Schule Nr. 10, 11 und 13). Unsere Beschwerden und frommen Wünsche werden aber nur dann Aussicht auf Erfolg haben, wenn wir eine Organisation bilden, die unserem Bestand entspricht und fähig ist, unsere Interessen zu vertreten. Die praktische Folgerung lautet: Rastlose Arbeit zur Stärkung und Ausbildung unseres pädagogischen Vereinswesens und vor allem die Schaffung eines „Schweiz. kathol. Schulvereins".

V. G.

**Freiburg.** K a n t. T e c h n i k u m i n F r e i b u r g. Dieses Etablissement, welches soeben sein Schuljahr schließt, hatte im letzten Wintersemester 143 Schüler und im Sommersemester 135 Schüler, somit eine Erhöhung von 10 Schülern gegenüber dem letzten Jahre. Diese Schüler verteilen sich inbezug auf ihre Heimatberechtigung wie folgt: 59 Freiburger, 46 Schweizer anderer Kantone, wovon 13 von Bern, 12 vom Tessin ꝛc. und 21 Ausländer. Die Lücken, welche durch den Wegzug der Ausländer in den Kriegsdienst entstanden sind, wurden vollständig durch die Vermehrung der schweizerischen Elemente ausgefüllt.

Um den Verpflichtungen des Art. 25 der eidgen. Verordnung vom 14. Juni 1913 nachzukommen, welche vorschreibt, daß Kandidaten der Grundbuch-Geometer

Träger des Maturitätszeugnisses sein müssen, ist die Geometer-Schule, welche bis dahin zum Technikum gehörte, davon getrennt und der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität angeschlossen worden.

Anderseits wird die Schule für Zeichnungslehrer umgewandelt in eine Kunst-Gewerbeschule mit Werkstätte für graphische Künste (Lithographie ꝛc.), Dekorationsmalerei. Zufolge dieser Umgestaltung werden in Zukunft sämtliche Schüler, welche das Technikum verlassen, „einen Beruf in ihrer Hand haben" und können sofort in das praktische Leben eintreten und ihren Unterhalt verdienen.

Endlich wird einer großen Anzahl von Eltern Genugtuung geleistet durch die Gründung eines Konvikts, welches mit dem Eintrittstage am 3. Oktober eröffnet wird. (Man beachte die bezügl. Annonce im Annoncenteil dieses Blattes).

— Geometer. Zufolge Inkrafttretens der eidgen. Verordnung vom 14. Juni 1913 betreffend Examen der schweiz. Grundbuch-Geometer ist die Geometer-Schule des Technikums von Freiburg eingegangen.

Es wurde jedoch beschlossen, an die naturwissenschaftliche Fakultät der Universität von Freiburg eine neue Geometer-Schule anzuschließen, von welcher der Studienplan, welcher 4 Semester umfaßt, in jeder Beziehung den Anforderungen der vorgenannten eidgen. Verordnung entspricht.

Diese Schule wird mit dem Monat Oktober nächsthin für Studenten, welche Träger des Maturitätszeugnisses sind, eröffnet. (Man beachte die bezügl. Annonce im Annoncenteil dieses Blattes.)

**Aargau.** Fricktal. Wohl über 200 ehemalige Schüler hatten sich eingefunden zum 50-jährigen Bezirksschuljubiläum in Frick, das ganz in bescheidener Weise am 6. August gefeiert wurde. Männer aus verschiedenen Lebensstellungen, Geistliche, Professoren, Advokaten, Lehrer, Beamte ꝛc. waren gekommen, welche alle vorzeiten ihre erste Bildung in der Bezirks-Schule Frick holten. Der Vorstand des Vereins ehemaliger Bezirksschüler leitete die Geschäfte des Tages. Herr Erziehungsdirektor Ringier bekundete die Sympathie der kantonalen Behörde für die Schule. Hr. Dr. Simonett Frick als Präsident der Bezirks-Schulpflege gab eine historische Skizze des vergangenen Halbjahrhunderts. Er feierte besonders den genialen vorbildlichen Schulmann Rektor Theiler, der 35 Jahre von der Gründung an mit der Geschichte der Bezirks-Schule innig verbunden war. Herr Fortbildungslehrer Beck betonte die Notwendigkeit einer guten Bildung für die Zukunft. Andere Redner, Herr Frei Gipf, Dr. Heuberger Brugg, Hochw. Herr Dekan Stöckli Aarau, Herr Professor A. Theiler Luzern, griffen teils Erziehungsfragen auf. Herr Dr. Theiler schnitt in frischem Vortrag das aktuelle Thema der staatsbürgerlichen Erziehung an, welch letztere an der Bezirks-Schule Frick vom derzeitigen Deutsch- und Geschichtslehrer Hr. Gisy schon 35 Jahre lang zur Geltung kam. — Eine Besichtigung des teilweise renovierten Schulhauses, schloß die herrliche Feier. —

O schöner Tag, wenn endlich der Soldat
Ins Leben heimkehrt, in die Menschlichkeit,
Zum frohen Zug die Fahnen sich entfalten,
Und heimwärts schlägt der sanfte Friedensmarsch. Schiller.